Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =

organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 57 (1996)

Heft: 510

Rubrik: Berichte über das Jahr 1995 = 1995 en rétrospective

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte über das Jahr 1995 / 1995 en rétrospective

Jahresbericht der Präsidentin

Allzu rasch ist wiederum ein reich befrachtetes Verbandsjahr zu Ende ge gangen. Wenn sich der Vorstand auch nicht brüsten kann, alle vor Jahresfrist formulierten und von der Delegiertenversammlung angenommenen Ziele seines Arbeitsprogramms restlos erreicht zu haben, glaube ich doch, dass wir auf ein beachtliches Ergebnis zurückblicken können:

1. Die ersten Zielvorgaben standen unter dem Motto: Der EOV repräsentiert die Liebhaberorchester der Schweiz noch besser als bisher. Im Berichtsjahr haben 10 Orchester um eine Aufnahme im EOV ersucht. Am Stichtag (31. Dezember 1995) umfasste der EOV 161 Orchester. Das 1. Teilziel - 15 Jugendorchester im EOV - wurde gerade erreicht.

Aufnahmen 1995

(gemäss Statuten ist eine Aufnahme nur auf den 1. Januar oder 1. Juli möglich)

1. Januar 1995

Thuner Stadtorchester Akademisches Orchester Basel Orchester der Jugendmusikschule Zürcher Oberland

1 Juli 1995 Neumünster Orchester Zürich Kammerorchester Bülach Orchestre de chambre de la Brove Orchestre du Conservatoire Sion Jugendorchester Crescendo (Kanton Zürich)

Noch 1995 und in den ersten Tagen Januar 1996 angemeldete, auf den 1. Januar 1996 aufgenommene Neumitglieder:

Orchester der Musikschule Zollikofen-Bremgarten/BE Orchester Maur Limmattaler Kammermusikkreis Kammerorchester 'Le Corde Vive' Jugendstreichorchester Freiamt Drei Orchester konnten wir leider nicht zum Verbleiben im EOV überzeugen. Sie sind per 31. Dezember 1995 aus dem Verband ausgetreten. Es sind dies das Orchester der Universität St. Gallen, das Bieler Kammerorchester und das Orche-

stre da Chiesa de Lausanne.

- 2. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die grosse Mehrheit Jugendlicher nach dem Austritt aus der Musikschule nicht in ein Liebhaberorchester eintreten, obschon sie vielleicht während Jahren mit Freude in einem Schulensemble mitgespielt haben. Nachwuchssorgen vieler Orchester könnten vergessen werden, wenn dies anders wäre. Nach wie vor strebt der Vorstand EOV daher vertiefte Kontakte mit den Musikschulen an. Verschiedentlich hatten Vorstandsmitglieder die Gelegenheit. Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bereich der Musikerziehung über die Anliegen des EOV zu informieren und über eine mögliche Zusammenarbeit zu sprechen. Ein offenes Ohr war ihnen si-cher. Ein speziell an Musikschulen gerichteter Faltprospekt über den EOV ist in Vorbereitung und wird in der 1. Hälfte 1996 an die Institutionen abgegeben.
- 3. Unser Angebot, interessierte Mitgliedorchester bei der Schaffung regionaler Netzwerke zu unter stützen, hat Anklang gefunden, Ein nennenswertes Ergebnis steht allerdings noch aus. Das Vorhaben wird 1996 weitergeführt.
- Für rund 6000 Franken wurden im Berichtsjahr alte und defekte Noten der Bibliothek ersetzt. Das Anfang Jahr gesteckte Ziel, zwei Drittel des Notenbestandes, überprüft zu haben, ist erreicht. Gleichzeitig wurde von einzelnen Werken, von denen wir bislang nur eine schlechte Salonorchester-Ausgabe besassen, neues Material ange-

schafft. Es betrifft dies insbesondere Ouvertüren und Wiener Musik. Auskunft darüber gibt der neue **Bi**bliothekskatalog der im Oktober erschien. Leider ist es uns aus Gründen, die ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen, bislang noch nicht möglich, unseren Orchestern einen Katalog auf einer Diskette anzubieten. Dass wir uns nach wie vor dafür einsetzen wollen, liegt auf der Hand.

 Am 4./5. November 1995 fand in Sursee das 1. Dirigententreffen statt. Aufgrund der Rückmeldungen der teilnehmenden Dirigenten wie auch der Musizierenden im eigens für den Kurs aufgestellten adhoc-Orchester dürfen wir auf eine geglückte Veranstaltung zurückblicken. Das Ziel, eine Plattform für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu schaffen, ist erreicht worden. Grosse Begeisterung und Bewunderung zollten alle Sylvia Caduff, die es verstand, innert weniger Stunden aus einem zusammen-gewürfelten Orchester einen Klangkörper von beachtlichem Niveau zu schaffen.

Weitere Aktivitäten des Vorstandes in Stichworten

- Der Vorstand trat viermal (davon eine ganztägige Sitzung) zusammen. Vorarbeiten dazu erfolgten in kleineren Arbeitsgruppen.
- Ein neuer Gesamtvertrag des EOV mit der SUISA (wurde allen EOV-Orchestern im September zugestellt) konnte unter Dach gebracht werden. Er bringt u.a. Vergünstigungen für Jugendorchester.
- Der EOV hat ein neues Logo, dieses löst das seit rund 30 Jahren hestehende Erscheinungsbild ab.
- Mitarbeit an der Vernehmlassung des Schweizer Musikrates zu einem Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer (s. Bericht in der Sinfonia Nr.



Teilnahme der Präsidentin an der 1. Internationalen Konferenz der Orchesternoten-Bibliothekare in Nürnberg, Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Deutschland, Oesterreich, Norwegen, Dänemark und den Niederlanden konnten – aufgrund unserer Erfahrungen mit dem Verleihen von Noten über die Landesgrenzen hinaus – gegenseitig Wünsche angebracht und Lösungen für eine künftige Zusam-menarbeit gefunden werden. Für die EOV-Orchester gilt nach wie vor, dass die Leihe eines Werkes aus einer der angeschlossenen ausländischen Bibliotheken über die Präsi-dentin zu erfolgen hat. Die erhältlichen Titel können in unserer Notenbibliothek oder aber bei der Verbandsadresse erfragt werden. der Umfang des Ausleihverkehrs der

Notenbibliothek EOV nahm mit rund 476 Bestellungen 1995 gegenüber dem Vorjahr rund 7% zu und erreichte damit wiederum den Stand der früheren Jahre. Über die Neuanschaffungen haben wir regelmässig in der Sinfonia berichtet

Mitglieder des Vorstands und der Musikkommission besuchten - teils auf Einladung, teils aus eigenem Antrieb – eine ansehnliche Zahl von Konzerten und anderen Veranstaltungen unserer Mitgliedorchester. Neun FOV-Orchester feierten im Berichtsjahr ihr 50., 75. oder 100. Bestehen, Anlässe, die meist Gelegen heiten zu direkten Kontakten mitbringen. Solche Begegnungen wer den als ausgesprochen wertvoll empfunden. Den Kontakt zu pfle-

gen, ist für die Verantwortlichen des FOV auch wenn sie eigene 'Orchestererfahrung' hesitzen äusserst wichtig. Er ermöglicht einen Gedankenaustausch der ihnen im Hinblick auf eine optimale Ausübung ihres Mandats hilfreich ist.

ist für mich keine Pflicht der Höflichkeit, sondern ein ehrliches Bedürfnis, meinen Kolle-

ginnen und Kollegen im Vorstand, aber auch den Mitgliedern der Musikkommission und der Fachgruppe Jugendorchester sowie den für den Notenverleih verantwortlichen Angestellten des Schweizer Bibliotheksdienstes, Danijela Pavelic, Gabi Moser (bis Oktober 1995) und neu Hrvoje Pavelic, für die freundschaftliche und erspriessliche Zusammenarbeit, aber auch für das unermüdliche Wirken für unseren Verband ganz herzlich zu danken. Mein Dank geht aber auch an all die vielen Mitglieder in unseren Orchestern für ihr frohes und wohlklingendes Spiel landauf und landab!

> Käthi Engel Pignolo, Präsidentin Im Januar 1996

Rapport annuel de la présidente

Une année bien chargée vient de s'écouler. Bien que le Comité ne puisse se vanter d'avoir entièrement atteint. avant la fin de l'année, tous les objec-

tifs formulés et adoptés par l'Assemblée des délégués, je crois que nous pouvons considérer le résultat comme apprécia-

1. L'un des objectifs postulait que la SFO représente les orchestres d'amateurs de Suisse encore plus efficacejusqu'à ment que Pendant maintenant. l'exercice 1995, dix orchestres ont fait une de-

mande d'adhésion à la SFO. Au 31 décembre 1995, la SFO comptait 161 orchestres. Le premier objectif partiel – 15 orchestres de jeunes membres de la SFO – était ainsi at-

Adhésions en 1995

(selon les statuts, les admissions se font uniquement le 1er janvier et le 1er juillet)

le 1er janvier 1995 Thuner Stadtorchester Akademisches Orchester Basel Orchester der Jugendmusikschule Zürcher Oberland

le 1er juillet 1995 Neumünster Örchester Zürich Kammerorchester Bülach Orchestre de chambre de la Broye Orchestre du Conservatoire

de Sion Jugendorchester Crescendo

(canton de Zurich)

Nouveaux membres acceptés au 1er janvier 1996, inscrits en 1995 et dans les premiers jours de janvier 1996

Orchester der Musikschule Zollikofen-Bremgarten/BE Orchester Maur Limmattaler Kammermusikkreis

Kammerorchester La Corde Vive Jugendorchester Freiamt.

Hélas, trois orchestres ont quitté notre société, malgré nos efforts pour les convaincre de rester. Ce sont l'Orchestre de l'Université de Saint-Gall, l'Orchestre de chambre de Bienne et l'Orchestre da Chiesa de Lausanne.

2. C'est un secret de polichinelle que la grande majorité des jeunes qui quit-



tent l'Ecole de musique n'entrent pas dans un orchestre d'amateur, même s'ils ont eu du plaisir à jouer au sein d'un ensemble pendant plusieurs années. Si la situation était différente, beaucoup d'orchestres pourraient oublier leurs problèmes de relève. Comme toujours, le Comité de la SFO aspire à des contacts approfondis avec les Ecoles de musique. A plusieurs reprises, les membres du Comité ont eu la possibilité de faire part des préoccupations de la SFO aux représentants de l'«éducation musicale» et d'aborder avec eux les bases d'une éventuelle collaboration. Ces préoccupations ne sont pas tombées dans l'oreille d'un sourd. Un prospectus sur la SFO spécialement destiné aux Ecoles de musique, est en préparation et leur sera remis dans le cours du premier

semestre de 1996.

3. Notre proposition de soutenir les or-chestres-membres, pour la créa-tion de réseaux régionaux, a rencontré un certain écho. Un ré-sultat concret n'a toutefois pas encore été atteint. Le projet sera pour-

suivi en 1996. **4.** En 1995, des partitions en mauvais état de notre bibliothèque ont été remplacées pour un montant de 6000 francs. L'objectif qui était de vérifier deux tiers des partitions a ainsi été atteint. Par la même occasion, nous avons acquis de nouvelles partitions de certaines œuvres dont nous n'avions qu'une piètre édition d'orchestre de salon: Ceci concerne en particulier des ouvertures et de la musique viennoise. Le nouveau catalogue de la bibliothè que, paru en octobre, donne tous les renseignements à ce sujet. Mal-

heureusement, pour des raisons indépendantes de notre volonté, il ne nous a pas encore été possible d'établir un cataloque sur disquette. Nous mettrons évidemment tout en action pour y parvenir rapidement 5. La première Ren-

contre des chefs d'orchestre a eu

lieu les 4 et 5 novembre 1995. Sur la base des appréciations des participants, et des musiciens de l'orchestre ad-hoc créé pour le cours, nous pouvons dire que cette manifestation fut une réussite. L'obiectif de créer un forum d'échanges d'idées et d'expériences a été atteint. Tous ont été enthousiasmés et admiratifs de la manière dont Sylvia Caduff a

réussi, en quelques heures, à faire d'un groupe disparate un orchestre d'un excellent niveau.

Autres activités du Comité, en bref

- Le Comité a siégé quatre fois (dont une séance d'une journée entière). Les préparatifs se sont déroulés en groupes de travail plus petits.
- Un nouveau contrat collectif de la SFO avec la SUISA a pu être conclu; il a été envoyé à tous les orchestres en septembre. Il apporte entre autres des avantages pour les orchestres de jeunes.
- La SEO dispose d'un nouveau logo qui remplace l'ancien sigle, existant depuis 30 ans.
- Collaboration à la procédure de consultation du Conseil suisse de la musique, sur une Loi fédérale sur la TVA (voir rapport dans «Sinfonia» no.
- Participation de la présidente à la première conférence internationale des bibliothécaires de partitions pour orchestre, à Nüremberg. Avec les représentants d'Allemagne, d'Autriche, de Norvège, du Danemark et des Pays-Bas – et sur la base de nos expériences de prêts de partitions par-delà les frontières – nous avons pu faire part de nos désirs et trouver des solutions pour une future collaboration. Pour les orchestres SFO, le prêt d'une œuvre en prod'une bibliothèque étrangère affiliée doit continuer de se faire par l'entremise de la présidente. Les titres disponibles peuvent être demandés à notre bibliothèque ou en écrivant à l'adresse SFO.

A la bibliothèque des partitions SFO, le volume des prêts a augmenté avec quelque 476 commandes en 1995 – d'environ 7% par rapport à l'année précédente, et ainsi atteint à nouveau celui des années antérieures. Dans le «Sinfonia», nous vous avons infomré des nouvelles acquisi-

Les membres du Comité et de la Commission de musique ont assisté sur invitation ou par choix personnel - à un nombre important de concerts et d'autres manifestations des orchestres-membres. Neuf orchestres de la SEO ont fêté leur 50e, 75e ou 100e anniversaire d'existence des occasions qui ont permis d'établir des contacts directs. Ces rencontres sont précieuses. Entretenir les contacts s'avère particulièrement important pour les responsables de la SFO, même lorsqu'ils disposent d'une expérience personnelle au sein d'un orchestre. Ils y trouvent l'occasion d'échanger des idées, ce qui les aide à remplir leur mandat au mieux.

Ce n'est pas seulement par politesse mais de tout cœur que je remercie mes collègues du Comité les membres de la Commission de musique et ceux du groupe Orchestre de jeunes, les responsables du service de prêt des partitions du Service suisse aux bibliothèques (Danijela Pavelic, Gabi Moser jusqu'en octobre 1995, et Hrvoje Pavelic depuis peu) pour leur collaboration ami-

cale et productive, mais aussi pour leur infatigable engagement en faveur de notre association. Mes remerciements s'adressent également aux nombreux membres de nos orchestres, pour lla belle et harmonieuse musique qu'ils prodiguent à travers tout le pays.

Käthi Engel Pignolo, présidente



Bericht der Musikkommikssion

Grundsätzlich erfüllt die Musikkommission Aufgaben, die ihr vom Vorstand übertragen werden. In ihrem Bericht erwähnt die Präsidentin das Wesentliche davon bereits, weshalb ich mich auf einige zusätzliche Informationen beschränke.

Der EOV bei Radio Eviva

Das von Ueli Ganz, Mitglied der Musikkommission, und von Radio Eviva sorgfältig vorbereitete und durchgeführte Projekt hat auf objektive und attraktive Weise die Arbeit eines Liebhaberorche sters – von der Geburt des Programms bis zum Konzert – vorgestellt: vier Sendungen, vier Erfolge, eine Riesenarbeit. Die Sendungen sind zwar vorbei, aber sie können – auf vier Kassetten aufgezeichnet – über Telefon 062-776 56 61 oder per Fax (Nr. 062-776 37 08) bestellt werden (s. auch Sinfonia Nr. 508, September 1995).

Dirigententreffen

In Sinfonia Nr. 509 (Dezember 1995) haben wir über diese Veranstaltung, die am 4. und 5. November 1995 stattgefunden hat, berichtet. Deshalb möchte ich nicht detailliert darauf zurückkommen. Hingegen will ich danken: Sylvia Caduff für die Vermittlung ihrer umfassenden Kenntnisse. ihr pädagogisches Geschick und ihre Ausstrahlung; Markus Ernst und Ueli Ganz für ihren Unterricht und die Betreuung der Workshops am Sonntag; dem Vorstand und Ruedi Reinhardt, Mitglied der Musikkommission, für die Organisation. Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an alle Musikerinnen und Musiker, die sich engagiert, mit Freude und Können spontan zum Mitmachen im Ad hoc-Orchester bereiterklärt haben; ohne sie wäre das Treffen nicht realisierbar gewesen. Schliesslich danke ich unseren Freunden vom Orchesterverein Sursee: der freundliche Empfang und die Organisation vor Ort waren beispielhaft!

Quiz

1995 haben wir 4 Quiz ausgeschrie-Ungefähr hundert Antworten sind eingegangen. Machen wir also mutig weiter, lösen wir die künftigen Aufgaben, weshalb nicht auch in Gruppen, in der Pause einer Probe oder nachher, bei einem guten Glas Jede und jeder wird von den gepflegten



Trotzdem: senden Sie uns Ihre Antworten einzeln ein, denn es können ja jedes Mal drei CDs gewonnen wer-

Ankauf von Werken für die **Bibliothek**

Auch dieses Jahr haben wir das Hauptgewicht auf die Erneuerung von Orchestermaterial in schlechtem Zustand gelegt. Glücklicherweise hat diese Aktion den Ankauf neuer Werke nicht ausgeschlossen. Wir haben in der Sinfonia über die Neuanschaffungen berichtet

Rubrik «Neu in der Bibliothek»

Diese Rubrik hat zum Ziel, die Orchester über die Neuanschaffungen für die Bibliothek zu informieren. Insbesondere berichten wir über Werke zeitgenössischer Schweizer Komponisten, die dem Können von Liebhaberorchestern entsprechen und auf die wir deren Interesse richten möchten

Der neue Katalog ist da

Im Französischen sagt man es so ähnlich, wenn der neue Beaujolais angekommen ist...

Schauen Sie sich den Katalog an, bestellen Sie ihn, nutzen Sie ihn, denn er enthält «Schätze»: ohne ihn können Sie kaum ein interessantes Konzertprogramm zusammenstellen

Ich gratuliere unserer Präsidentin zu diesem Werk, und ich bewundere die immense Leistung. Kaum auszuma-chen, wieviele Stunden und Wochenenden sie dafür investiert hat!

Rubrik «Kalender»

Diese Rubrik bringt einige Ereignisse aus der Musikgeschichte, die 50, 100 oder 150 Jahre zurückliegen. Sie erscheint jeweils in der März-Ausgabe der Sinfonia. Frage an unsere Leserinnen und Leser: sagt Ihnen dieser Termin zu, oder möchten Sie den Kalender bereits im Dezember erhalten, damit Sie in Ihrer Programmgestaltung gewisse Ereignisse berücksichtigen können?

Weiterbildung

Die Musikkommission steht zu Ihrer Verfügung, wenn Sie den Wunsch haben, sich in Workshops, an Wochenend-Kursen oder anderen Ver-

ren Musikerinnen und Musikern weiterzubil-

Wir schreiben solche Kurse aus, suchen einen passenden Ort, verpflichten einen ge eigneten, professionellen ter, legen die pädagogischen Ziele fest und konzipieren das Programm. Beispiele:

Ein Kurs für Stimmführer der Streicher? Ein Bläserkurs? Ein Kurs für

Schlagzeuger? Fin Kurs für Streicher? Ein Kurs in

Öffentlichkeitsarbeit? usw. Wir stehen zu Ihrer

Verfügung. Zum Schluss danke ich meinen Kollegen in der Musikkommission, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, insbesondere unserer Präsidentin, für ihr selbstloses Engagement im Dienste des Lieb-

habermusizierens

Dieser Einsatz wird immer seltener, weil viele sich abschoten, sich Gemeinsamem verschliessen Und – wie immer – ein Gedanke zum

Nachdenken: «Die Musik ist der kürzeste Weg von

einem Herzen zum andern.»

Danke fürs Lesen Januar 1996

René Pignolo Präsident der Musikkommission

Rapport de la Commission de

Les tâches essentielles de la Commission de musique recoupent par nature celles du Comité, de telle sorte que le rapport de notre présidente en fait mention, en bonne partie. Quelques informations tout de même:

La SFO sur les ondes de Radio

Le projet judicieusement conçu et réalisé par Ueli Ganz - membre de notre commission de musique – et par Radio Eviva Zürich, aura su analyser et présenter de façon objective et attractive, la vie d'un orchestre d'amateurs, de la genèse de l'élaboration du programme, à la synthèse du concert public. Quatre émissions, quatre succès, un immense travail. Si les émissions se sont envolées, leurs traces demeurent, puisque l'enregistrement des 4 cassettes peut être obtenu au tél. 062-776 56 61, ou au fax 062-776 37 08 Ca vaut l'coup... (Voir Sinfonia no 508, septembre 1995).

Rencontre de chefs d'orchestres d'amateurs

Le Sinfonia no 509 de décembre 1995. publie une relation de cette première rencontre, organisée les 4 et 5 novembre à Sursee. Je ne souhaite pas y revenir en détail, si ce n'est pour réitérer mes remerciements aux principaux acteurs: Sylvia Caduff pour son rayonnement, ses larges et profondes connaissances, et pour son sens pédagogique; Markus Ernst et Ueli Ganz pour leur enseignement et l'animation des ateliers du dimanche: ainsi que le comité et Ruedi Reinhardt de la commission de musique pour leur organisation. Merci aussi à toutes les musiciennes et à tous les musiciens qui se sont engagés avec spontanéité, enthousiasme et grand talent pour former l'orchestre ad'hoc sans lequel cette rencontre n'eut pas été possible. Merci à nos amis de l'Orchesterverein de Sursee; leur accueil et leur organisation de tout l'environnement furent exemplaires.

Quiz

En 1995, nous avons organisé 4 Quiz, pour lesquels nous avons reçu une centaine de réponses. Allons, courage! résolvez les questions; même en groupe, lors de la pause d'une répétition ou autour d'une bonne bouteille. Grâce aux contacts, aux échanges, chacune, chacun en profitera puispu'il et elle enrichiront leur potentiel

de connaissances. Mais, naturellement, envoyer vos réponses individu-ellement pour gagner un des trois CD!

Achats d'oeuvres pour la bibliothèque

Cette année encore, le poids principal fut porté sur le renouvellement matériel musical en

mauvais état. Cette action n'excluant heureusement pas l'achat de nouvelles oeuvres. Nous vous en avons d'ailleurs informé dans les colonnes de Sinfonia.

Rubrique «Nouveautés à la bibliothèque

Cette rubrique revêt pour objectif de vous informer tant sur les nouvelles acquisitions de notre bibliothèque, que sur des oeuvres de compositeurs suisses contemporains, dont le niveau et l'intérêt correspondent aux attentes des orchestres d'amateurs.

Le catalogue nouveau est arrivé..

pourrait-on dire, pour parodier le fameux slogan français «le beaujolais nouveau est arrivé»!

Consultez-le, commandez-le, sachez vous y référer; il contient des trésors, des «outils» indispensables à la réalisation de vos programmes de concerts. Félicitations et reconnaissance à notre présidente pour son immense travail. Que d'heures et de week-end de labeur!

Rubrique «Calendrier»

Ce memorandum, rappelant quelques évènements s'étant produits voici 50, 100, 150 ans, etc., paraît en mars de chaque année dans le Sinfonia

Ouestion à mes lecteurs: est-ce correct ou souhaiteriez-vous ces informations en décembre déjà, pour la conception de vos programmes?

Cours de perfectionnement

La Commission de musique est à votre disposition au cas où vous souhaitiez vous perfectionner avec d'autres musiciennes et musiciens lors d'un atelier. d'un week-end, d'un cours de perfectionnement.

Nous en organiserons la publication auprès de tous nos orchestres; chercherons un lieu adéquat: engagerons un chargé de cours professionnel, définirons les objectifs pédagogiques du cours et en établirons le programme. Un cours pour les cordes-chefs de pupitre?

pour les vents? pour les percussionnistes

pour les cordes? pour les relations publiques? etc. Nous sommes à votre disposition.

Pour conclure, je souhaite remercier tant l'équipe de la Commission de musique, que celle du Comité, ainsi que notre Présidente, pour leur dévoue-ment sans borne et désintéressé à la cause de la Musique d'amateurs. Ce généreux engagement devenant de nos jours toujours plus rare; chacune, chacun s'isolant, se fermant à tout altruisme!

Ma pensée traditionnelle: «La Musique est le plus court chemin d'un coeur à un autre» Merci de m'avoir lu Janvier 1996

René Pignolo, président de la commission de musique

Zu verkaufen

KONTRABASS, 3/4

Mensur 107 cm, guter Zustand

Preis Fr. 6800.-

S. Grünenfelder Tel. 071 - 393 28 94



12. bis 26. Juli 1996

Die etwas andere Konzertreihe in den Flimser Vier- und Fünfstern-Hotels

14 Tage Kammermusik mit 9 Konzerten in bunter Folge aufgelockert durch Werkstatt-Veranstaltungen, Vorträge Einführungen sowie zwei musikalisch-kulinarische Treffen Konzept und künstlerische Leitung: Räto Tschupp

Integriert ist vom 20. bis und inkl. 25. Juli ein

KAMMERMUSIK-KURS für Liebhaber-Ensembles

Streichtrio, Steichquartett oder Streicher mit einzelnen Bläsern (Teilnehmerzahl beschränkt) Unterricht durch Mitglieder des EULER QUARTETTS

Verlangen Sie Unterlagen beim Sekretariat WALD HAUS MUSIK, Frau M. Müller, Park Hotels Waldhaus, 7018 Flims, Tel. 081 39 01 81, Fax 081 39 28 04 (ab 16. April Tel. 081 911 01 81, Fax 081 911 28 04)



Jahresbericht der Fachgruppe Jugendorchester des EOV

Die neu gegründete Fachgruppe Jugendorchester nahm ihre Arbeit mit der ersten Sitzung, die am 9. März 1995 stattfand, auf. Mit Susanne Bärtschi, Violinlehrerin und Leiterin des Jugendorchesters Rapperswil-Jona, Melchior Ulrich, Leiter der Musikschule und des Jugendorchesters Schwyz und Daniel Zwahlen, Musikstudent und Mitglied des Jugendorchesters Arabesque (Thun) konnten drei kompetente Persönlichkeiten für unsere Arbeit gewonnen werden.

Eine Standortbestimmung führte zu den folgenden wichtigen Erkennt-

- Von den 161 Mitgliedorchestern des EOV sind lediglich 15 (9,3 %) reine Jugendorchester.
- Die Schweiz hat rund 400 Musikschulen, von denen die meisten ein Orchester betreiben.
- In den umliegenden Ländern bestehen Landesverbände der Jugendorchester. Diese haben sich zum Europäischen Verband der Jugendorchester (EVJO) zusammengeschlossen.
- Etliche Leiterinnen und Leiter von Jugendorchestern sind auf Unterstützung angewiesen.
- · Der EOV will seinen Teil zur Nachwuchsförderung beitragen, indem er den Jugendorchestern seine In-frastruktur und seine Dienstleistungen (Notenbibliothek, SUISA-Ver-trag, Sinfonia) zur Verfügung stellt. Aus einer Liste von Projektideen wurden die folgenden zu Schwerpunkten erklärt und zur Weiterbearbeitung ausgewählt:
- Erarbeiten von didaktischen Werkzeugen für Orchesterleiterinnen und -leiter. Zunächst soll ein Verzeichnis von Werken, die sich für Schüler- und Jugendorchester eig-

nen, erstellt werden. In das Verzeichnis sollen vornehmlich Werke aufgenommen werden, die in den Werkkatalogen schwer zu finden sind insbesondere auch unveröffentlichte Kompositionen und Bearbeitungen. Zum Erfassen der Werke werden die Leiterinnen und Leiter der Jugendorchester angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten. Interessante bzw. geeignete Werke

- werden in der Sinfonia vorgestellt.
- Die bestehende Liste der Schweizer Jugendorchester wird aktualisiert.
- Mit einem Schreiben wird sich der EOV den Jugendorchestern vorstel-len und wird sie einladen, dem Verband mit erleichterten Bedingungen beizutreten.
- Die Fachgruppe ergänzt sich so bald wie möglich mit dem noch fehlenden jugendlichen Mitalied.

An zwei weiteren Sitzungen konnten die Grundlagen zum Werkverzeichnis ausgearbeitet werden. Der Versand des Schreibens an die Jugendorchester musste auf Anfang 1996 hinaus-geschoben werden. Leider konnte sich bisher keines der angefragten jugendlichen Orchestermitglieder zur Mitarbeit in der Fachgruppe entschliessen

> Im Januar 1996 Hans Peter Zumkehi

Rapport annuel du Groupe Orchestres de jeunes de la SFO

Le groupe Orchestres de jeunes nou-vellement créé est entré en fonction le 9 mars 1995. Avec Susanne Bärtschi, professeur de violon et directrice de l'Orchestre de jeunes de Rapperswil-Jona, Melchior Ulrich, directeur de l'Ecole de musique et de l'Orchestre de jeunes de Schwyz, et Daniel Zwahlen, étudiant en musique et membre de l'Orchestre de jeunes Arabesque (Thoune), nous avons acquis trois personnalités compétentes pour mener à bien nos tâches

Un pointage de la situation a conduit aux conclusions suivantes.

- Sur les 164 orchestres membres de la SFO, 15 seulement (9,1 %) sont de vrais orchestres de jeunes.
- La Suisse compte environ 400 écoles de musique. La plupart d'entre elles ont un orchestre.
- Dans les pays environnants, il existe des associations nationales d'orchestres de jeunes. Celles-ci se sont regroupées en Association Européenne des Orchestres de Jeunes (AEOJ).
- Nombreux sont les chefs d'orchestres de jeunes qui ont besoin d'un soutien
- La SFO veut apporter son soutien à l'encouragement de la jeunesse en mettant à la disposition des orchestres de jeunes son infrastructure et ses prestations (Bibliothèques de partitions, contrat SUISA, Sinfonia

Sur une liste de projets, les points suivants ont été déclarés prioritaires et mis à l'étude:

- Flaborer des outils didactiques pour les chefs d'orchestre. Dans un premier temps, un répertoire d'œuvres adaptées aux élèves et aux orchest-res de jeunes doit être mis sur pied. Dans ce répertoire, il faut surtout intéarer des œuvres qui sont difficiles à trouver dans les catalogues usuels, en particulier des compositions qui n'ont pas été publiées et des arrangements. Pour la saisie des œuvres, on demandera la collaboration des chefs des orchestres de jeunes.
- Les œuvres intéressantes et conformes aux critères seront présentées dans le Sinfonia.
- La liste des orchestres suisses de jeunes sera actualisée.
- La SFO se présentera aux orchestres de jeunes par le biais d'une circu-laire et les invitera à entrer dans notre société à des conditions avantageuses.
- Le groupe cherchera le plus vite possible un nouveau membre afin d'être au complet.

Lors de deux séances supplémentaires, les bases pour un répertoire d'œu-vres ont pu être élaborées. L'envoi de la circulaire aux orchestres de jeunes a dû être reporté au début 1996. Malheureusement, aucun des jeunes membres pressentis n'a encore pu se décider à collaborer au sein de notre groupe.

> Janvier 1996 Hans Peter Zumkehr

Dezember-Quiz Notre dernier quiz

Die richtigen Lösungen: / Voici les solutions:

- Mozart schrieb das Konzert für die Bassett-Klarinette (Antwort d). Viele Quel-len nennen allerdings auch das Bassett-Horn (Antwort a), weshalb wir beide Antworten haben gelten lassen. La réponse correcte est la réponse d. clarinette-basset. Toutefois, comme cer-taines sources d'informations émettent des réserves en citant également le cor
 - de basset (réponse a), nous avons retenu pour correcter les deux réponses.
- Mozart schrieb die neue Version für die Flöte (Antwort a) Mozart écrivit la nouvelle version pour la flûte (réponse a)
- Der Sohn Mozarts hiess Franz Xaver (Antwort d) Le fils de Mozart fut baptisé sous le prénom Franz Xaver (réponse d)
- Keine Sinfonie Mozarts trägt den Namen der Stadt London. (Antwort b) Aucune symphonie de Mozart porte le nom de la ville de Londres (réponse b)
- Mozarts Schwester hiess Maria Anna (Antwort c) La soeur de Mozart s'appelait Maria Anna (réponse c)

Das sind die Gewinner einer CD: Voici les gagnants d'un CD:

Ruth Meneghini, Büttenen 14, 6006 Luzern Heinz Kunz, Zelghalde 2, 9500 Wil Erika Rich, Gänsmattweg 1, 4460 Gelterkinden

Herzliche Gratulation! Sincères félicitations!

4e Rencotre européenne de l'EVL, aux Pays-Bas. La Fédération FASO (orchestre amateurs à cordes et symphoniques des Pays-Bas) invite 12 orchestres hollandais et 12 d'autres pays. Dans le première partie, des groupes formés d'un orchestre étranger et d'un orchestre hollandais joueront dans la région de l'orchestre d'accueil. Dans la deuxième partie, tous les orchestres participants jouent ensemble à Leiden. Des orchestres entiers peuvent s'inscrire, mais aussi des musiciens seuls. Les inscriptions sont à adresser à la SFO avant le 15 mai 1996.

(deutscher Text s. Seite 8 unten)



Mit seiner grossen Tradition ist das

THUNER STADTORCHESTER

im Thuner Kulturleben fest verwurzelt. Symphonische Werke werden mit bis zu 60 Musikern (vorwiegend Amateure) erarbeitet. Pro Jahr werden 4 bis 5 Konzertprogramme einstudiert. Probeabend ist bisher Montag.

Wir suchen eine/n

DIRIGENTIN/DIRIGENTEN

mit qualifizierter Ausbildung, pädagogischem Geschick und symphonischer Erfahrung.

Schriftliche Bewerbungen mit Unterlagen und Referenzen sind bis Ende April 1996 an den Präsidenten der AOG zu richten: AOG Thun, Dr. iur. H. Krähenbühl, Hardeggweg, 3612 Steffisburg.

Musikerziehung / Encouragement des jeunes

Musikerziehung als Bildungsaufgabe zur Nachwuchsförderung

Zu diesem Thema sprach Hans Brup**bacher** (Glarus), Vizepräsident des Verbandes Musikschulen Schweiz, anlässlich der Delegiertenversamm-lung 1995 des EOV. Hier eine Zusammenfassung seines Referates:

War denn das Ziel der Privatlehrerinnen und -lehrer und der Musikschulen nicht schon immer, neben der Begabtenförderung, vor allem für die Nachwuchsförderung unserer Laienorchester, Chöre und teilweise auch für jene der Blasmusiken besorgt zu

Ist diese Tatsache denn überhaupt in Frage gestellt?

Ich meine, dass die Musikschulen in all den Jahren ihres Bestehens und früher auch die zahlreichen Privatlehrerinnen und Privatlehrer oder private Orchesterschulen sich jeweils im Grunde der Nachwuchsförderung verschrieben haben. Wir können also daraus schliessen, dass sich in dieser Hinsicht vom Grundsatz her nichts Wesentliches verändert hat.

Was wir aber vertieft betrachten müssen, sind die einem steten Wandel unterworfenen Rahmenbedingungen, also die gesellschaftspolitischen Veränderungen, die unseren Grundsatz umgeben.

Versetzen wir uns einmal ins Jahr 2010. Unsere dannzumal mehrheitlich 40 – 50-jährigen Musikschulen sind nicht mehr finanzierbar. Einige kommerzielle Musikschulen decken den Gruppenunterricht ab. Einzelunterricht bei den Privatmusiklehrerinnen und -lehrern können sich nur noch die reichsten Eltern unseres Landes leisten. Immer mehr Kinder und Jugendliche verbringen ihre Freizeit vor dem Fernseher, dem Supernintendo oder vor dem Computer. Niemand erlernt mehr den Musikerberuf, die Berufsorchester verschwinden. Konzerte sind nur noch ab Video zu hören, die Laienorchester schrumpfen und haben nur noch einige ältere Mitglieder. Auch die Chöre sind hoffnungslos überaltert. Das Fach Musik ist im Lehrplan der

Volksschule gestrichen. Nach all dem wird dann schliesslich behauptet, die Musikschulen hätten die grossen gesellschaftlichen Ver-

änderungen nicht rechtzeitig erkannt. Ernsthaft müssen wir uns fragen, ob diese düstere Vision wirklich so realitätsfremd ist.

Stehen wir nicht mitten in einer Entwicklung drinnen, die scheinbar niemand will und die doch offenbar niemand verhindern kann?

Es trifft doch heute schon zu, dass immer mehr Jugendliche der Fernseh- und der

Computerspielsucht verfallen sind. Als Folge der schnellen gesellschaftlichen Veränderungen haben sich auch bei den Beziehungen zwischen den Menschen und im Verhältnis vom Individuum zur Gemeinschaft deutliche

Verschiebungen ergeben. Der Trend zur Vereinzelung, zur totalen Unabhängigkeit hält an. Der Egoismus steht hoch im Kurs.



Nun sind wir alle gefordert, dieser Entwicklung entgegenzuwirken, um die Jugendlichen wieder vermehrt zu befähigen, sich in dieser Welt zurechtzufinden, um auch in Zukunft ein aktives Mitglied der Gemeinschaft zu werden. Dabei soll es möglich sein, dass der Mensch auch seine Individua-

lität verwirklichen und leben kann. denn eine gut entwickelte Individualität steht nicht im Gegensatz zur Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit. Wir wissen alle, dass gut funktionierende Gemeinschaften nicht nur von gleichgeschalteten, gleichdenkenden Menschen gebildet und getragen werden. Wir sind an den Musikschulen also gefordert, neue Wege zu suchen, um den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, wieviel Spass es machen kann, etwas selbst, nach den pestalozzianischen Grundsätzen - «Kopf, Herz und Hand» – zu tun. Wir müssen uns immer wieder neu orientieren und müssen uns mit aller Kraft anstrengen, dass uns die Musik nicht abhanden kommt, weil wir nur noch über elektronische Medien Musik konsumieren. Wir wissen, dass unsere Lehrpersonen gefordert sind, ihre professionelle Abgeklärtheit auf die Seite zu stellen und vermehrt Lebendigkeit in den Unterricht zu bringen, wohlwissend, dass neben der Freude an der Musik auch die Forderung nach einer Leistung ihren klaren Stellenwert haben muss. Um die Musik lebendiger werden zu lassen und dem Lernen mehr Erlebnis zu geben, werden heute verschiedene Themen, wie neue Unterrichtsformen. neue Zielgruppen, projektorientiertes Arbeiten (z.B. Musicals), Zusammen-